

■ DIE BIBLIOTHEK DES BEZIRKSMUSEUMS JOSEFSTADT

von Maria Ettl, Manfred Kandler und Günter Olensky

Zusammenfassung: Nach einem kurzen historischen Rückblick auf das Bezirksmuseum Josefstadt in Wien werden die Herkunft der Bibliotheksbestände und die beengte Raumsituation beschrieben. Abschließend wird auf die Erfassung der Medien mittels der Bibliothekssoftware „Biblioweb“ eingegangen.

Schlüsselwörter: Wien; Bezirksmuseum Josefstadt; Geschichte; Bibliothek; Bestandserschließung; Biblioweb

THE LIBRARY OF THE MUSEUM OF VIENNA'S EIGHTH DISTRICT

Abstract: The article describes the Library of the District Museum of Vienna's 8th district (Josefstadt). It starts with a short historical review of the museum, followed by a description of the constricted spatial setting of the library and the origin of the library's holdings. The final part deals with cataloguing and the use of „Biblioweb“, a low-cost software product chosen in 2012.

Keywords: Austria; Vienna; Josefstadt; district museum; history; library; setting; holdings; cataloguing; Biblioweb

1. Geschichte

Das heutige Bezirksmuseum Josefstadt (= 8. Wiener Gemeindebezirk) wurde als Heimatmuseum im Jahr 1948 gegründet, konnte aber erst 1951 nach Abschluss der Instandsetzungsarbeiten des Amtsgebäudes am Schlesingerplatz 6–8 dort einige Räume im vierten Stock beziehen, in denen neben einer Ausstellung über die Josefstadt auch schon Museumsobjekte und etliche Bücher untergebracht wurden. 1962 übersiedelte das Museum in größere Räume in das „Haus der Jugend“ in der Zeltgasse, 1981 zog es in die ehemaligen Räume der Städtischen Hauptbücherei in der Schmidgasse 18 ein. Sechs Jahre später musste das Museum vorübergehend geschlossen werden, da das Gebäude einer Generalsanierung unterzogen wurde. Seine Bestände wurden während dieses Zeitraumes wieder im Amtsgebäude gelagert. 1992 konnte das Museum schließlich wieder in die Schmidgasse 18 zurückkehren, wo es sich auch heute noch befindet. In diesem Haus

nimmt es das halbe Erdgeschoss und den gesamten ersten Stock ein. Im Erdgeschoss sind zwei Räume der Verwaltung vorbehalten, ein dritter dient als einziger Raum nur Bibliothekszwecken. Dazu kommen zwei geräumige Sonderausstellungsräume. Im ersten Stock liegen der Festsaal, der für Veranstaltungen genutzt wird, und die Schauräume des Museums, in denen die Geschichte und Kultur der Josefstadt gezeigt werden. Da der erwähnte Bibliotheksraum aber nicht alle Buchbestände fassen kann, sind diese auch auf andere Museumsräume aufgeteilt.

2. Bestand

Die derzeitigen Bibliotheksbestände gehen auf verschiedene Quellen zurück:

1. Der mit dem Museum ab seiner Gründung mitgewachsene Teil der Bibliothek setzt sich zum einen aus Spenden der Bevölkerung (vor allem des langjährigen Museumsleiters Ludwig Sackmayer), zum anderen aus Ankäufen zusammen. Diese Bücher sind in drei allerdings nicht kontinuierlich von 1948 bis 2008 durchlaufenden Inventarbüchern handschriftlich eingetragen, wobei hinter der fortlaufenden Inventarnummer die Subzählung der Bücher folgt und mit einem vorgestellten B (für Buch) beginnt. Diese Inventarnummer ist auch in den Büchern eingetragen. Daraus ergibt sich ein Altbestand von ca. 2.150 Büchern, zu dem es aber keinen eigenen Katalog gibt.
2. Einen besonderen Teil der Bibliothek stellt eine großzügige Schenkung des bedeutenden Wiener Historikers Prof. Dr. Richard Perger (1928–2010) dar. Der Jurist und Historiker Perger war 25 Jahre hindurch Kustos des Bezirksmuseums Josefstadt. Er war einer der renommiertesten Historiker auf dem Gebiet der Stadtgeschichte Wiens. Sein wissenschaftliches Oeuvre umfasst 276 Positionen und fand weit über die Grenzen Österreichs hinaus Beachtung. Die Republik Österreich würdigte seine Verdienste mit dem Ehrenkreuz für Wissenschaft. Die Stadt Wien verlieh ihm das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien.
Es war immer der Wunsch Dr. Pergers, dass seine Fachbibliothek – sollte er nicht mehr arbeitsfähig sein – dem Bezirksmuseum Josefstadt überantwortet und als Studienbibliothek zugänglich wird. Im Mai 2001 erlitt Dr. Perger einen schweren Unfall und wurde bis zu seinem Tod im Jahr 2010 schwerstbehindert in einem Heim gepflegt.

Im Winter 2001/2002 wurden seine Bücher von MitarbeiterInnen des Bezirksmuseums in 264 Schachteln verpackt und unter Mithilfe von Studenten aus seiner Wohnung in der Josefstädter Straße in das Bezirksmuseum transportiert.

Die „Sammlung Perger“ umfasst ca. 4.500 historische, kunst- und kulturhistorische Publikationen (Monographien und Periodika) zur Geschichte der Stadt Wien und der Monarchie und wird daher unter dem Stifternamen als „Dr. Richard Perger-Studienbibliothek“ geführt. Sie bildet den größten Bestand der Museumsbibliothek.

3. Zwei weitere Spezialbibliotheken sind den bedeutenden mit der Josefstadt verbundenen Dichtern Friedrich Hebbel (ca. 400 Bücher) und Stefan Zweig (ca. 600 Bücher) gewidmet. Sie wurden erst vor wenigen Jahren durch Frau Ida Koller-Andorf von der Internationalen Hebbel-Gesellschaft bzw. durch Prof. Erich Fitzbauer von der heute nicht mehr existierenden Internationalen Stefan Zweig-Gesellschaft dem Museum überantwortet. Für letztere Sammlung gibt es ein handgeschriebenes Inventar, das ungefähr 500 Nummern enthält.

3. Räumliche Situation

Derzeit dient die Bibliothek des Bezirksmuseums Josefstadt vorwiegend nur den Museumsmitarbeitern. Um sich darin auch ohne Katalog orientieren zu können, wurden die genannten Bestände nach folgenden Gesichtspunkten aufgestellt und auf einzelne Räume des Museums aufgeteilt:

Erdgeschoss:

Im Eingangsraum befinden sich die Literatur zur Josefstadt sowie allgemeine Werke (Handbücher, Lexika etc.).

Im Bibliotheksraum, unmittelbar neben dem Eingangsraum, ist die Literatur zu Wien und Österreich aufgestellt, darunter auch die diesbezüglichen Bestände der Dr. Richard Perger-Studienbibliothek.

Im 1. Stock:

In einem kleinen Archivraum sind weitere Bestände der Dr. Richard Perger-Bibliothek (österreichische Bundesländer sowie kunsthistorische Publikationen und Künstlermonographien) untergebracht.

Im Bereich der Schausammlung gibt es einen eigenen Friedrich Hebbel gewidmeten Raum, in dem auch die Hebbel-Bibliothek untergebracht

ist. Im Anschluss daran folgen Werke von und zu anderen Dichtern und Schriftstellern, die mit der Josefstadt verbunden waren (z. B. Anton Wildgans, Ödön von Horvath, Heimito von Doderer, Milo Dor usw. oder noch verbunden sind (Peter Henisch, Christoph Ransmeyer usw.).

Die Zweig-Bibliothek wird in zwei Bücherschränken im Eckzimmer des ersten Stockes aufbewahrt.

4. Erfassung der Bestände

2012 wurde von der Museumsleitung unter Einbindung des neugebildeten Bibliotheksteams (Sigrid Kramer, Dr. Manfred Kandler, DI Wilhelm Honsel und Dr. Günter Olensky) beschlossen, das Bibliothekssystem „Biblioweb“ für den Nachweis der Bibliotheksbestände zu verwenden. „Biblioweb“ ist eine Bibliothekssoftware der Firma „EXLIBRIS Software & Multimedia GmbH“, A-4892 Fornach) und findet vor allem in öffentlichen und Schulbibliotheken Verwendung. Die Entscheidung für diese Software wurde nicht nur getroffen, da „Biblioweb“ bereits im Bezirksmuseum Margareten verwendet wurde und man dort damit gute Erfahrungen gemacht hatte, sondern auch im Hinblick auf die geplante zukünftige Vernetzung aller Bezirksmuseen. Weitere wichtige Gründe für die Wahl von „Biblioweb“ waren (s.a.: <http://www.exlibris.at/biblioweb.html>):

- Keine Installation am Rechner vor Ort notwendig (...keine Probleme bei Hardwaretausch);
- Die Software ist unabhängig von jedem Betriebssystem (XP, Windows-7, Windows-8, ...);
- Die völlige Ortsunabhängigkeit, die auch ein Arbeiten von zu Hause aus möglich macht;
- Keine Begrenzung der maximalen Medienanzahl – Es können beliebig viele Bücher, Zeitschriften, CDs, DVDs, Spiele, ... verwaltet werden;
- Die Datensicherung erfolgt regelmäßig und vollautomatisch im Rechenzentrum der Firma EXLIBRIS.

Die Bestände werden formal und auch inhaltlich mit freien Schlagwörtern sowie mittels der in „Biblioweb“ vorhandenen Systematik (adaptiert von Günter Olensky) erschlossen.

Auf Grund der sehr eingeschränkten räumlichen Situation wurde beschlossen, die letztlich vorgesehene systematische Aufstellung erst nach der Erfassung aller Werke durchzuführen. Auffindbar sind die bereits er-

fassten Werke durch Vermerk ihres Standortes (Raum, Regal, Fachboden) sowohl im Werk als auch in „Biblioweb“.

Die Erfassung erfolgt durch ehrenamtliche Mitarbeiterinnen. Zur Zeit sind bereits knapp über 1.000 Werke im System eingetragen.

Ziel ist, nach Erfassung sämtlicher Medien den Bibliotheksbestand in einer systematischen Aufstellung zugänglich zu machen und den Zugang über die Katalogdaten von der Website des Bezirksmuseums Josefstadt aus zu ermöglichen.

Maria Ettl, Leiterin des Bezirksmuseums Josefstadt
Dr. Manfred Kandler, ehrenamtlicher Mitarbeiter
Dr. Günter Olensky, ehrenamtlicher Mitarbeiter
Bezirksmuseum Josefstadt
Schmidgasse 18, 1080 Wien
E-Mail: bm1080@bezirksmuseum.at



Dieses Werk ist lizenziert unter einer [Creative-Commons-Lizenz Namensnennung 4.0 International](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/)